№ 29. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 79. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 21. Februar 1904.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am **Donnerstag, den 25. Februar,** statt.

Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9¾ Uhr auf dem Rathaus.

Das Festessen

im Gasthof z. „Waldhorn" wird um 1 Uhr nachmittags beginnen. Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks zu zahlreicher Beteiligung an der Feier mit dem Ersuchen einzuladen, die Anmeldungen zum Festessen in genanntem Gasthof gefl. rechtzeitig machen zu wollen.

Calw, den 15. Februar 1904.

Regierungsrat Voelter.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. das Musterungsgeschäft pro 1904.

1. Das heurige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden.

Freitag, den 11. März, vorm. 9½ Uhr, Musterung in Neuweiler.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Agenbach, Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens 9½ Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oerhaugstett, Oberkollwangen; morgens 10 Uhr: die von Röthenbach, Schmieh, Würzbach, Zwerenberg.

Samstag, den 12. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Liebenzell.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 8½ Uhr: die Pflichtigen von Dennjächt, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Monakam, Möttlingen, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; morgens 9½ Uhr die von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Montag, den 14. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Gechingen.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 8½ Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen; morgens 9 Uhr: die von Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim.

Dienstag, den 15. März, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.

Hiebei haben zu erscheinen morgens 7½ Uhr: die Pflichtigen von Altburg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Sommenhardt, Speßhardt, Teinach, Zavelstein.

2. Die **Losung** findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am

Mittwoch, den 16. März, vorm. 8 Uhr in Calw

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Loszieung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

Nachher findet die Verhandlung über die Reklamationsgesuche statt.

3. Bei der **Musterung** haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1884, sowie diejenigen der Jahrgänge 1883, 1882 und früherer Jahrgänge über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulamtskandidaten ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 ₰ ausstellen zu lassen.

Sämtliche Gestellungspflichtigen werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflichtige, über deren Militärverhältnis die Stammrollen noch keine Entscheidung enthalten, **insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben.** Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsorts gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfinden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern ob nicht eine **Scheinverziehung** vorliegt, d. h. ob die Pflichtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzukehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. **Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden,** sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid zu holen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die **Eröffnungsurkunden** sind dem **Oberamt spätestens bis 4. März d. J. vorzulegen.**

5. Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch **Krankheit** verhindert ist zu erscheinen, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w., dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an **Schwerhörigkeit** zu leiden behaupten, haben das **Innere des Ohres gründlich zu reinigen,** um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte **Zeugnisse** ihrer **Lehrer, Geistlichen** 2c. 2c. beizubringen, desgleichen solche, welche **stottern** oder **schwachsinnig** oder **stumm** oder **taub** sind. Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammrollen von 1902, 1903 und 1904 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. Die Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, einzutragen.

Die **Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich,** daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bedeuten, daß **alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen strenge bestraft werden wird.** Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich **in den Ortschaften ruhig und anständig aufführen,** und ist gegen jeden **Unfug nachdrücklichst** einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

9. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst **(Reklamationsgesuche)** sind spätestens im Musterungstermin einzureichen und wird hiewegen auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 29. Januar d. J., Wochenbl. No. 17, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Klassifikation der Mannschaften der Reserve 2c. finden heuer sämtlich auf dem Rathaus in **Calw** am **Mittwoch, den 16. März d. J.** statt.

Calw, 18. Februar 1904.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 20. Febr. In der gestrigen Amtsversammlung wurde für den beurlaubten Hrn. Oberamtsbaumeister Claus unter einer größeren Anzahl

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

von Bewerbern für die Dauer von 6 Monaten Hr. Werkmeister Kohler hier gewählt. Der Württ. Hauptverein des Schwarzwaldvereins hat um einen Beitrag für die Kosten der Wegbezeichnung im Bezirk gebeten. Bekanntlich führt durch unsern Bezirk der sogenannte Ostweg des Schwarzwaldvereins in der Richtung von Pforzheim bis Tuttlingen. Die genaue Wegbezeichnung für eine schöne genußreiche Wanderung hat besonders für unsern, von Touristen stark besuchten Schwarzwald großen Wert. Als Beitrag bewilligte die Amtsversammlung 100 ℳ.

— Neuweiler, 17. Febr. Ein neues Bahnprojekt in Sicht! Wo ist das abseits der Bahn gelegene Dorf oder Städtchen, dessen Bewohner nicht von dem geheimen Wunsch beseelt wären, auch einmal eine Eisenbahn zu bekommen, wenn ihnen auch bis dato die Erfüllung dieses Wunsches völlig versagt geblieben ist. Freilich hier oben vermaßen sich höchstens einige Witzbolde beim Glas Bier zu dem Gedanken einer Bahn auch in der Gegend des hinteren Waldes. Nun ist es da: das Bahnprojekt, und erst ein ganz vernünftiges. Die Sache kam so.

Schon vor Jahren war das Projekt einer Fortführung der Sackbahn Pforzheim—Wildbad über Wildbad hinaus im oberen Enztal lebhaft auch von den zuständigen Bahnbehörden diskutiert und allerlei Gutachten eingefordert worden. Man ließ dieses Projekt jedoch wieder fallen, einesteils weil es zu kostspielig war infolge der Bodenerwerbungen, die durch das im Enztal langhingestreckte Wildbad hindurch notwendig geworden wären, anderenteils weil für Wildbad als Badestadt die Durchquerung durch eine Eisenbahn eine Schädigung bedeutet haben würde. Dieses erste Projekt hätte auch nur für einen ganz minimalen Teil des Bezirkes eine Verbesserung bedeutet.

Nun ist neuerdings ein neues Projekt aufgetaucht, das die Interessen des hinteren Bezirkes in viel unmittelbarer Weise berührt. Um die teuren Bodenerwerbungen in Wildbad zu vermeiden, ist man auf den Gedanken gekommen, unmittelbar vom Bahnhof Wildbad aus die Bahn mittelst Tunnels durch den Meisterner Höhenzug hindurch in das Kleine Enztal zu leiten; diesem soll dieselbe dann bis zur Agenbacher Sägmühle folgen. Von hier aus würde die Bahn zunächst dem Einschnitt des sog. Hünerbaches folgen und mittelst eines zweiten Tunnels ins Kälbertal und von da ins Große Enztal übergeleitet werden. Da der Tunnelbau neuerdings bedeutend billiger gemacht werden kann, so ist das neue Projekt keineswegs zu kühn.

Es ist ohne weiteres einzusehen, daß dieses neue Projekt geeignet ist, das Interesse der waldbegüterten Gemeinden des hinteren Bezirkes, deren Wälder großenteils an dem Hang zum Kleinen Enztal stehen, in höchstem Maße wachzurufen. Der geringste Vorteil wäre dabei die Bequemlichkeit, welche die Nähe einer Bahn schon an sich bietet, viel mehr kommt dabei die Erschließung eines eminenten Holzreichtums in Betracht, eines Holzreichtums, der dann bis Besenfeld, Freudenstadt hinauf wirklich der württembergischen Industrie und in der Folge dem württembergischen Eisenbahnfiskus zu gut käme. Gerade letztere Gesichtspunkte machen den Bau dieser projektierten Bahn geradezu zu einer Pflicht der Selbsterhaltung. Bekanntlich ist für Baden bereits die Murgtalbahn bis Naumünzach genehmigt, so daß Württemberg fast genötigt ist, von Klosterreichenbach her den Anschluß vollends zu bewerkstelligen und damit tatsächlich die Hand dazu zu bieten, daß der Verkehr sowohl als auch der natürliche Reichtum des württ. Schwarzwalds vollends ganz dem badischen Nachbar zu gut kommt. Bei aller guten, deutschen Gesinnung ist dies doch zuviel verlangt. Unsere Eisenbahnen werfen bekanntlich eine sehr schlechte Rente ab, so daß weitere Schmälerungen dieser Rente den Geldbeutel des Steuerzahlers empfindlich treffen würden. Dieses neue Projekt einer Erschließung des nördlichen württ. Schwarzwalds durch eine Bahn würde dagegen mit Sicherheit zu einer Mehrung dieser Rente ausschlagen. Von Wildbad wird sich in Bälde eine Deputation zum Minister des Aeußeren, Frhrn. v. Soden, begeben. Möge auch in dem an der projektierten Bahnlinie interessierten Teil des Bezirkes eine lebhafte Agitation sich entfalten.

Cannstatt, 19. Febr. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 28 Paar Ochsen, 80 Stück Kühe und Kalbeln. Preis für das Paar Ochsen 700—800 ℳ, für Kühe und Kalbeln 170 bis 230 ℳ. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 35 Paar Läufer, 34 Paar Milchschweine. Preis für das Paar Milchschweine 22—34 ℳ, für Läufer 35—110 ℳ. Verkauf gut. — Der Holzmarkt war nur schwach befahren. Verkauf gut.

Ulm, 19. Febr. Die bürgerl. Kollegien faßten gestern den Beschluß, an der neuanzulegenden Heerlingerstraße im Westen der Stadt ein Ledigenheim für weibl. Angestellte zu erstellen. Dasselbe erfordert einen Aufwand von 105 000 ℳ und erhält die notwendigen Räume für 60 Mädchen, sowie für die Verwaltung und Bedienung. Es wird so angelegt werden, daß es im Fall einer geringen Inanspruchnahme als Doppelwohnhaus vermietet werden kann.

Berlin, 19. Febr. (Vom Hereroaufstand.) Nach einem Telegramm des Gouverneurs Leutwein sollen Privatnachrichten zufolge die Reiter Colberg und Wittmer ermordet sein und die Ansiedler von Hartmann, ferner Gneth, Zipplit und Piepho vermißt werden. Am 18. Januar soll bei Grootfontein ein Gefecht unter dem Oberleutnant Volkmann stattgefunden haben, bei welchem ein Unteroffizier gefallen und drei Kriegsfreiwillige sowie ein Bur verwundet worden seien. Vom Feinde seien der Führer und 23 Mann gefallen. Die stark besetzte Station Grootfontein sei außer Gefahr.

Berlin, 19. Febr. Die Entschädigung der schwer betroffenen Ansiedler in Deutsch-südwestafrika ist eine Frage, deren baldige Lösung dringend erforderlich erscheint, da die Existenz zahlreicher Landsleute auf dem Spiele steht. Es ist natürlich unmöglich, zu warten, bis der vielleicht noch viele Monate dauernde Kleinkrieg beendet ist, denn auf diese Weise käme die Hilfe für manchen zu spät. Darum ist es Pflicht der Regierung, die sich später natürlich an Land- und Viehbesitz der Hereros schadlos halten wird, daß sie durch einstweilige Kredite den vor dem Ruin stehenden Farmern tatkräftige Hilfe leiste. Von nationaler Seite ist im Reichstage eine entsprechende Anregung beabsichtigt. Die Privat-Wohltätigkeit, die sich allenthalben regt, wird dankbar begrüßt, wenn sie auch nicht entfernt ausreicht, die schweren Wunden, die der Aufstand geschlagen hat, auch nur notdürftig zu heilen. (Nat.Zeitung)

Berlin, 19. Febr. In der Budget-Kommission des Reichstages erklärte heute der Staatssekretär von Richthofen bei der Beratung des Etats der ostasiatischen Brigade u. A.: Die Besatzung der Provinz Tschili sei allmählich zum Rückgrat für die Erhaltung des inneren Friedens in ganz China geworden. Auch die 600 Mann Reserve in Kiaut-Tschou müßten jetzt draußen bleiben. Unter normalen Bedingungen könnte Deutschland einer Beendigung dieser Schutzverpflichtungen zusammen mit den andern Mächten näher treten: Zur Zeit sei dies nicht möglich. Keine der beteiligten Regierungen denke an eine Zurückziehung der militärischen Schutzmittel ihrer Politik in Ostasien.

Madrid, 19. Febr. Das deutsche Schulschiff Moltke, das den Hafen von Santander als Nothafen anlaufen mußte, hatte einen heftigen Sturm zu bestehen. Der Moltke war am 27. Jan. von Genua abgegangen um nach Kiel zurückzukehren. An der spanischen Küste geriet er in ein Unwetter und hatte 9 Tage mit furchtbarem Sturme zu kämpfen, aus dem er ohne Schaden unversehrt hervorging. Doch waren Kohlen und Lebensmittel erschöpft.

Paris, 19. Febr. Das Platzkommando von Port Arthur wurde dem General Imymow übertragen. Die Mobilisierung der sibirischen Truppen gilt als beendet. Der Verlust des Transportschiffes Mandschuria, welches die Japaner abfingen, wird in Port Arthur schwer empfunden, da es 100 Schnellfeuergeschütze und viele Munition beförderte.

London, 19. Febr. Die Morgenblätter stellen fest, daß die letzten Meldungen vom Kriegsschauplatze keinerlei Mitteilungen über neue Operationen der beiderseitigen Streitkräfte enthalten. Sie schließen hieraus, daß das Vordringen der Japaner gegen Port Arthur fortgesetzt wird und daß alle Nachrichten einer strengen Zensur unterworfen werden. „Morning Leader" teilt auf Grund von Telegrammen von russischer und japanischer Seite mit, daß beide Gegner mit großer Energie fortfahren, die Vorbereitungen zu einem entscheidenden Kampfe bei Port Arthur und am Yalu-flusse zu treffen. — Aus Söul meldet „Morning Leader", die Japaner dirigieren fortwährend neue Truppenverstärkungen nach dem Yalu-Fluß. Ebenso gehen große Mengen von Vorräten aller Art nach dem Norden. Die Japaner sind im Besitz sämtlicher Telegraphenlinien Koreas.

London, 19. Febr. „Daily Mail" meldet aus Nagasaki: Ein aus Port Arthur kommender Engländer berichtet, daß bedeutende russische Truppenabteilungen über Mukden nach dem Yalu-Flusse marschieren. — Die „Times" meldet aus Tokio vom 18. ds. 9 Uhr abends: Außer einigen russischen Kundschaftern befinden sich keine feindlichen Truppen am südlichen Ufer des Yalu-Flusses.

London, 19. Febr. Die Tientsiner Korrespondent des „Daily Expreß" telegraphierte, ein deutscher Kreuzer aus Kiautschou sei dem japanischen Geschwader eine Woche lang zwischen Kiautschou und Weihaiwei gefolgt, bis der japanische Admiral es aufforderte, sich zu entfernen. Es werde dort behauptet, der deutsche Kreuzer hätte die Bewegungen des japanischen Geschwaders mittelst drahtloser Telegraphie nach Kiautschou telegraphieren wollen zur Weitergabe an die Russen.

London, 19. Febr. Aus Shanghai berichten mehrere Blätter: Der englische Dampfer „Hsiping" wurde auf der Fahrt nach Tschiutinscheng am 10. ds. vom Sturme überrascht und mußte zusammen mit dem deutschen Dampfer „Pronto" und dem englischen Dampfer „Tschingping" auf der Außenreede von Port Arthur ankern. Beim Hereinbruch der Nacht mußten alle drei Schiffe auf Anordnung der Hafenbehörde Feuer und Lichter löschen. Als dann ein russisches Kriegsschiff vorüber fuhr, kamen diesem die dunklen Schiffe verdächtig vor und es eröffnete Feuer auf sie. Die meisten Granaten trafen den deutschen Dampfer, der einem Daily Mail-Bericht zufolge nicht unerheblich beschädigt worden ist. (Zu bemerken ist, daß diese Nachricht über London kommt.)

New-York, 19. Febr. Der Hafen von New-York ist mit Treibeis überfüllt. Mehrere Fähren sind außer Betrieb, der Bahnverkehr ist gestört. Im Innern des Landes herrscht strenge Kälte. An vielen Orten sind die Schulen geschlossen.

New-York, 19. Febr. An Bord des Hamburger Dampfers „Pallanza" war am 15. Februar während eines Sturmes im Laderaume ein Brand ausgebrochen, der erst nach fünfstündiger Dauer durch Einleiten von Dampf gelöscht werden konnte. Es befanden sich 138 Passagiere an Bord, doch entstand keine Beunruhigung.

Die natürlichen Verhältnisse des Bezirks Calw.

Von K. Jäkle.

Das Oberamt Calw liegt nach Ansicht der Fremden im Schwarzwald. In Wirklichkeit stimmt dies aber nicht ganz, denn eine beträchtliche Anzahl von Markungen gehört zum fruchtbaren Gäu. Diese 2-Teilung wird nun aber nicht etwa durch den Lauf der Nagold bedingt — die Markungen Ottenbronn, Unterhaugstett, Monakam liegen z. B. rechts der Nagold und gehören doch noch zum Schwarzwaldgebiet — sondern durch die zu tage tretenden Gesteins- oder Gebirgsformationen. Wo dies der Buntsandstein ist, da haben wir nach dem Charakter der gesamten Landschaft, ihrer Bodenform, wie der vorkommenden Pflanzen und Tiere den Schwarzwald. Es ist zwar erst der Anfang des Schwarzwalds und zudem ein ganz anders gearteter Teil als der Hauptteil desselben, wo Granit und Gneis die vorherrschenden Gebirgsarten sind. Aber dennoch hat unser Teil schon deutlich den Charakter eines ausgesprochenen Waldgebirges: die scheinbar nur flachwellige, nach Westen ansteigende Hochebene ist nämlich mehrfach von tiefen und engen Tälern so durchschnitten, daß es Höhenunterschiede von 300—843 m gibt; das Gebiet ist fast ganz mit großen, zusammenhängenden Nadelwäldern

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bedeckt, zwischen welchen nur kleine Ortschaften liegen. In starkem Gegensatz hiezu treffen wir im nahen Gäu große Ortschaften, viele Felder und nur wenige Wälder mit vorherrschend Laubholzbeständen. Den Charakter dieser Landschaft mit ihren zerstreut liegenden Hügeln und flachen Tälern bestimmt die nächstjüngere Gebirgsformation, der Muschelkalk. Außerdem treffen wir im Oberamt Calw noch einige Granitfelsen, etwas Keupermergel und als Nachprodukte aus der Eiszeit einige Torfmoore.

Ueber die Entstehung der jetzigen Formationsverhältnisse in unserer Gegend wird neuerdings gelehrt, der Urgebirgskern (Granit und Gneis) des ganzen Schwarzwaldes sei der Hauptsache nach in seiner jetzigen Gestaltung schon vor Bildung von Buntsandstein und Muschelkalk vorhanden gewesen. Erst nach ihm seien dann diese entstanden und zwar zuerst in horizontaler Schichtung. In der nächsten Periode der Erdbildung sei dann die Einsenkung nach Osten erfolgt. Hernach scheint im Schwarzwald die Temperatur so sehr gesunken zu sein, daß die atmosphärischen Niederschläge als Schnee und Eis liegen blieben. Nachdem hievon große Massen vorhanden waren, bewegten sich dieselben als Gletscher gegen die Täler vorwärts. Die Hauptgletscher gingen dem Enztal zu, in dem sie sich so weit vorschoben, daß sie das Neckartal noch erreichten. Als aber nach Jahrtausenden diese Gletscher gänzlich geschmolzen waren, bildete an manchen Stellen die einstige Grundmoräne die Unterlage für die unserer Gegend so eigentümlichen Hochmoore.

In der Betrachtung der einzelnen Formationen wollen wir mit dem ältesten Gestein, mit dem Granit beginnen. Er tritt zu tage an der Grenze unseres Bezirks im Tal der „Großen Enz" von Enzklösterle an abwärts bis Höfen. Von da geht wohl eine unterirdische Verbindung hinüber ins Nagoldtal oberhalb Liebenzell. Hier ist links der Nagold ein Granitfels sichtbar, der sich unter dem Flußbett durch bis ans rechte Ufer fortsetzt. Aus dem Granit kommen die warmen Quellen Wildbalds; auch die von Liebenzell werden mit ihm in Verbindung stehen.

Ueber dem Granit entwickeln sich meistens leichte Spuren des „Rotliegenden", das der Forscher in bedeutender Mächtigkeit erst weiter im Westen bei Herrenalb antreffen kann.

In unserer Gegend finden wir dagegen auf weite Ausdehnung den Buntsandstein. Er nimmt beinahe $^{3}/_{4}$ des ganzen Bezirks ein und hat bei Calw eine Mächtigkeit von etwa 257 m. (Bei Freudenstadt weniger, im Bohrloch bei Dürrmenz 434 m.) Es sind bei uns alle drei Hauptschichten dieser Formation vertreten. Jedoch tritt der untere Buntsandstein selten zu tage; er ist meistens unter Schutt und Wiesen versteckt. Dieser Sandstein ist vorherrschend feinkörnig und glimmerreich und zerfällt in die 2 Unterabteilungen Tigersandstein und Tonsandstein. Jener ist ein gefleckter Stein, der übrigens auch in anderen Sandsteinen vorkommen kann und tatsächlich auch vorkommt. Seine eigentümliche Fleckenbildung rührt von Mangan und Eisenoxyden her.

Der mittlere oder Hauptbuntsandstein ist auch das Hauptgestein unseres Gebiets. Prächtige Aufschlüsse desselben können wir an der Bahnlinie oberhalb Hirsau bis hinauf an den Calwer Bahnhof beobachten. Dieser Hauptbuntsandstein ist glimmerarm und grobkörnig. Manche Lager desselben liefern einen vortrefflichen und beliebten Baustein. Aus ihm sind z. B. in Calw das Bahnhofgebäude, die Volksschule, evang. Kirche und die „Burg", ebenso auch die Ueberreste des Klosters Hirsau. Ja fast alle Prachtbauten, Schlösser und Dome, zwischen Basel und Bonn sind aus Steinen dieser Formation, wenn auch nicht gerade aus unserer Gegend, gebaut. — Gegen oben sind in dem Hauptbuntsandstein hellfarbige Quarzgeschiebe („Kieselsteine") so eingesprengt, daß deutliche Lager von Konglomeraten entstehen. Auch gibt es zum Leidwesen der Steinhauer ab und zu Lager, in welchen kreisrunde bis ellipsoidische Tongallen mit bunter Färbung („Lebern", „Rötel") oft erst nach halber Bearbeitung des Steines zum Vorschein kommen.

Viel interessanter sind die mineralhaltigen Gänge, die in dieser Region häufig auftreten. In erster Linie sind hier zu nennen, die zahlreichen Gänge von Schwerspat. Es sind jedoch nur wenige derselben bekannt, da der Schwerspat in unserer Gegend praktisch nicht verwertet wird, und man ihn daher auch nicht extra sucht. Bei Calw wurde durch den Bahnbau einst ein Schwerspatgang angeschnitten. (Zwischen Bahnwärter Maier und Hermann, einige Meter unterhalb der eisernen Brücke für die Neuhengstetter Steige.) In Würzbach sind sämtliche Wege des ziemlich großen Schulgartens mit solchen schneeweißen, wie Milchglas glänzenden Schwerspatsteinen eingefaßt. Früher wurden in unserer Gegend die Schwerspatgänge bergmännisch auszubeuten gesucht, da der Schwerspat nämlich häufig der Begleiter verschiedener Erze ist. Auf dem Welzberg bei Calw wurde dabei freilich nur Schwerspat gefunden. Auch bei Alzenberg (Volksmund: „Alles im Berg"!) wurde einst gegraben. Man kann dort heute noch die Spuren des Bergbaues sehen: Haufen von Kieselsandsteinen, die vielfach mit Quarzkristallen überzogen sind; dazwischen ab und zu etwas Schwerspat und vielleicht auch Reste von Kupferlasur. Bei Ernstmühl wurde im Jahr 1797 am Lützenhardt auf Silber und Kupfer „gebaut"; da der Versuch aber keine hinreichende Ausbeute lieferte, wurde der Betrieb schon im Jahr 1798 wieder eingestellt. Aehnlich ging es bei Sommenhardt. Etwas mehr Erfolg hatte der Bergbau bei Martinsmoos (gegen das Teinachtal); jedoch seien die Leute auch nur „80 Lachter (etwa 170 Meter) ins hohe Gebirg eingefahren." Auch auf der Markung Agenbach, oberhalb der Eisensägmühle sind früher Bergbauversuche gemacht worden. (Forts. folgt.)

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Edelreiser werden an die Mitglieder unentgeltlich abgegeben.

Bestellungen darauf wollen bei Hrn. **Oberamtsbaumwart Widmann** in Calw gemacht werden.

Calw, 17. Februar 1904.

Vereinssekretär:
Fechter.

Reklameteil.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Eigene Fabrik in Crefeld

Amtliche und Privatanzeigen.

Breitenberg.

Waldverkauf.

Am **Freitag, den 26. Februar, nachm. 2½ Uhr,** kommen aus dem Nachlaß des **Joh. Georg Kübler,** Bauern hier, auf dem hiesigen Rathaus dessen 3 Waldgrundstücke im Gesamtmeßgehalt von 3½ ha im öffentlichen II. Aufstreich zum Verkauf.

Bei befriedigendem Angebot wird nach Schluß der Kaufsverhandlung der Zuschlag erteilt werden.

Den 17. Februar 1904.

Aus Auftrag: **Bezirksnotar Kurz.**

Calw.

Nächsten **Montag, den 22. Februar 1904,** findet abends 8 Uhr im „Badischen Hof" hier eine

Bürgerversammlung

statt, in welcher Herr Stadtschultheiß Conz über die städtische Verwaltung des verflossenen Jahres berichten wird.

Hiezu wird jedermann frdl. eingeladen.

Stadtschultheißenamt.

Calmbach, Oberamts Neuenbürg.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Calmbach versteigert am

Samstag, den 27. Februar d. J.,
vormittags 11 Uhr,

auf ihrem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen ihres Kälbling:

598	Stück	tann.	Langholz I.—IV.	Klasse	618,12 Fm.,
19	„	„	Sägholz I.—III.	„	22,94 „
359	„	forch.	Langholz I.—IV.	„	634,08 „
28	„	„	Sägholz I.—III.	„	51,01 „
111	„	tann.	Langholz V.	„	22,86 „

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 18. Februar 1904.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Wildberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Klosterwald und Kengel angefallene Langholz mit 233,10 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im Submissionsweg zum Verkauf und zwar: 1. Langholz: 4,98 Fm. II. Kl., 21,15 Fm. III. Kl., 181,79 Fm. IV. Kl, 18,51 Fm. V. Kl. 2. Sägholz: 3,61 Fm. I. Kl., 2,85 Fm. II. Kl. und 0,21 Fm. III. Kl. Bemerkt wird, daß im Klosterwald noch ca. 25 Fm. aufbereitet werden. Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten der Revierpreise des Forstbezirks Wildberg in geschlossenem Kouvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Gemeinde Wildberg" bis spätestens Mittwoch, den 24. Febr., vorm. 9 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, beim Stadtschultheißenamt einzureichen. Auszüge und Abschriften können bei rechtzeitiger Bestellung von unterzeichneter Stelle bezogen werden.

Wildberg, 17. Febr. 1904.

Waldmeister Mangold.

Münklingen.

Langholz-Verkauf.

Am **Freitag,** den 26. Febr. d. J., von vorm. 10 Uhr an, in der Wirtschaft zum Ochsen hier, kommen zum Verkauf aus Distrikt I. und II. Halde und oberer Brand:

800 Stück Säg- und Baustämme und
79 Stück Bauholz V. Klasse,

mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Auszüge wollen vorher bestellt werden.

Den 18. Februar 1904.

Gemeinderat.

Weltenschwann.

Holzverkauf.

Am **Mittwoch, den 24. Februar,** verkaufen die Unterzeichneten:

10 Reisiglose, 2 Eichlen mit 2,28 Fm., ca. 11 Birken und 6 Rm. Hartholz. Zusammenkunft bei Metzger Rollers Acker um 2 Uhr.

Pfrommer u. Nonnenmann.

Würzbach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem Umbau vergebe ich am **Matthiasfeiertag,** den 24. Februar, mittags 1 Uhr, im Gasthaus z. Krone die Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Gipser- und Flaschner-Arbeiten.

Die Ueberschläge können bei mir eingesehen werden.

Michael Pfrommer.

Konfirmanden-Korsetten

in jeder Preislage empfiehlt

Emilie Herion.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ernst Schall, Calw,

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft,

empfiehlt für bevorstehende

Confirmation

schwarze und farbige Kleiderstoffe

in grosser Auswahl.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Alle Schuhmacher

von der Waldseite sind auf **Mittwoch**, den 24. ds. Mts. (Matthiasfeiertag), mittags 12 Uhr, behufs Besprechung unserer **Lohn- und Preisverhältnisse**, zu unserem Kollegen **Christian Schaible zur Krone** in **Altburg** freundlichst eingeladen.

Mehrere Schuhmachermeister.

Im Anschluß an obige Versammlung verkaufe ich eine **Zylindernähmaschine** (noch in bestem Zustande, Ringschiff, System Singer) und verschiedenes für Schuhmacher passendes.

Christian Schaible.

Auf 1. Mai findet ein kräftiger Junge eine

Lehrstelle

bei

J. Henkelmann,
Huf- u. Wagenschmied.

Schafhausen.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlaßsache der † Hirschwirt **Vögele Witwe** dahier, kommen in deren Behausung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am **Mittwoch, den 24. Februar d. J., von vorm. 11 Uhr an:**

Faß- und Bandgeschirr, worunter 10 größere Fässer, ferner 2 Fuhrwagen samt Zubehör, 1 Fuhrschlitten, 3 Pflüge, 2 Eggen, 2 stärkere Wenden, 2 steinerne Tröge,

2 Pferde, 1 Fohlen, 2 Kühe, 1 Farren, 1 Rind, Schweine, Hühner und Tauben, 100 Ztr. Heu und Oehmd, 150 Ztr. Stroh, 10

Ztr. Ackerbohnen, 18 Ztr. Gerste, 5 Ztr. Weizen, 30 Ztr. Haber, 8 Ztr. Wicken, 30 Ztr. Dinkel, 30 Ztr. Kartoffeln, 100 Ztr. Angersen, sowie noch sonstige Baumannsfahrnis,

wozu Liebhaber einladet

Den 16. Februar 1904.

Ratsschreiber **Roos.**

Gesangbücher

in großer Auswahl bei

Emil Georgii.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbande, namentlich auch **die beliebte Taschenausgabe.**

Schreibmappen	Photographie-Albums
Schreib- u. Poesiealbums	Postkarten-Albums
Schreibzeuge	Briefmarken-Albums
Brieftaschen	Portemonnaies
Taschenbleistifte	Vergißmeinnichte
Briefbeschwerer	Glasphotographien.

Feine Briefpapiere und Karten

Füllfederhalter zu Mk. 1.— und Mk. 1.50

Gold-Füll-Federhalter
von Mk. 3.50 an
in wirklich brauchbaren Sorten.

Emil Georgii, Calw,

Telephon 16.

Verlosung

Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

I. Gekündigt sind:

Sämtliche 4% Pfandbriefe
Serie C IX und C X à Mk. 1000, No. 16 001—19 546,
„ D IX und D X à Mk. 2000, „ 8 001—10 000.

II. Verlost sind:

Von den älteren 3½% Serien diejenigen Stücke, welche
die Endnummern 21 und 99 tragen
(beispielsweise No. 21, 121, 221, 321 u. s. w.),
„ 99, 199, 299, 399 u. s. w.).

Zum Umtausch der gekündigten Stücke in neue 3½% Pfandbriefe in der Zeit bis **zum 9. März** sowie zum Nachsehen erbietet sich

Emil Georgii.

Für einen bedeutenden Consumartikel der Lebensmittelbranche suche **tüchtige,** bei der Landkundschaft gut eingeführte

Provisionsreisende.

Kaufmännische Kenntnisse nicht erforderlich. **Nachweisbarer Verdienst 150—200 Mark pro Monat.** Anfragen unter **H. G. 700** an die Exped. ds. Bl.

Arbeiterverein Calw.

Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr,

Monatsversammlung

im Lokal zum „Stern". Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Von 3 Uhr an Bezirkskonferenz.

Der Ausschuß.

Von Mai bis September wird ein kräftiges, fleißiges Mädchen als

Spülerin

bei guter Bezahlung gesucht von

Gebr. Emendörfer,
Gasthof z. Ochsen, Liebenzell.

Gesucht wird für ein Kind ein ordentliches

Kosthaus.

Zu erfragen **Bischoffstraße 464.**

Wir bitten um

Gaben

zur Bekleidung armer Konfirmanden **auf dem Lande.** — Die Namen der Bedürftigsten wollen bis spätestens 12. März mitgeteilt werden an

Julie Heermann und
Emilie Schüz.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl — Vollstreckung — Klage — Ladung,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Rechnungsformulare in allen Größen,
Wechselformulare,
Quittungen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Sonntag | Beilage zu Nr. 29. | 21. Februar 1903.

Privat-Anzeigen.

Calw. Auf dem Brühl.

Nur 4 Tage: Samstag, den 20., Sonntag, den 21., Montag, den 22. und Dienstag, den 23. Februar.

Hamburger zoologische und naturwissenschaftliche

Lehr-Universal-Ausstellung

von selten gesehenen lebenden Tieren.

Konchylien-Sammlung

Riesenschlange, Hyäne, Schakale, Nasenbär, Waschbär, Känguruh, Löwenäffchen, Kapuzineräffchen, Weißwangen-Maki (vom höchsten Gebirge Ostafrikas-Kilimantscharo, größte Seltenheit), **Mongos-Affen, Javaner-Affen, Mongbigu-Affen, Trill-Affen, Pavianer** ꝛc., **Ichneumon, fliegende Hunde, Gürtel- und Schuppen-Panzertiere, Stachel-, Kugel, Papageifisch- und Haifisch-Präparate. — Seetiere, Muscheln, Naturalien, Stein-, Korallen-, indische u. afrikanische Waffen-Sammlung.**

Eintritt 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet.

Das Entree der Wissenschaft halber ganz billig. — Mache die Herren Lehrer und Schüler von Calw und Umgegend besonders aufmerksam. — Einzig und allein, keine Menagerie, kein zoologischer Garten kann mir mit meiner wissenschaftlichen Ausstellung Konkurrenz bieten. Es ladet ergebenst ein

E. Labersweiler, Naturalist.

Jede Hausfrau, die einmal mit **Schneekönig** ihre Wäsche behandelt hat, wird nie mehr ein anderes Waschpulver verwenden. **Gelbe** Packete mit der Schutzmarke Kaminfeger à 15 ₰ sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner** in **Göppingen.**

Seit 117 Jahren bewährt!

Ein glänzender Beweis der aussergewöhnlichen Eigenschaften des

Gruis'schen Augenwassers

Verzüglich gegen rote, thränende, eiternde Augen, schwärige, nach dem Schlafen meist zusammengeklebte Augenlider, chron. feuchte Augenentzündungen, überhaupt äusserliche Augenkrankheiten.

Für schwache oder sehr angestrengte Augen überaus stärkend und erfrischend. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben vom In- und Ausland. **Man verlange in den Apotheken ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser à 80 Pfg. das Glas" und achte auf obige Schutzmarke. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Firma**

Jac. Friedr. Gruis in Heilbronn a. N. — Besteht seit dem Jahre 1785.

Kein Geheimmittel! 90,0 aqua ros., 8,0 ebur. ox., 2,0 am. sulf., 0,1 croc. hisp

In Calw zu haben in beiden Apotheken.

Krampfhusten,

sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's **Salusbonbons.** In Beut. à 25 und 50 ₰ und in Schachteln à 1 ℳ bei **J. N. Demmler's Nachf.**

Billig zu verkaufen

eine größere **Kinderbettlade,** sowie 1 **Gasherdchen** mit 3 Flammen, samt Schlauch. Zu erfr. auf der Red. d. Bl.

Die neuesten

Tapetenmuster

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Carl Grünenmai.

Milch

ist zu haben in der **Schwane.**

Feuilleton. Nachdruck verboten.

Krieg im Frieden.

Roman von Hans Hochfeldt.

(Fortsetzung.)

„In solcher Leutnantswohnung findet sich manchmal etwas, was zu peinlichen Fragen nach dem Woher führen könnte!" Er wies lachend auf den Schreibtisch, der tatsächlich einige interessante Frauenköpfe in eleganten Bilderrahmen aufwies.

Hans lachte.

„Ja so, daran habe ich allerdings nicht gedacht, — da wollen wir doch lieber etwas aufräumen!" Er nahm mehrere Bilder fort und legte sie in einen Kasten:

„Aber das ist wirklich eine glorreiche Idee von Dir gewesen, lieber Papa, unsere Mädels mitzubringen! Ihr bleibt doch einige Zeit hier?" Er rannte ganz aufgeregt im Zimmer auf und ab. „Ich freue mich ganz unsinnig!"

„Wir werden 3—4 Tage bleiben und dann von hier noch für ein paar Tage nach Berlin fahren!"

„Nach Berlin? Alterchen, da komme ich mit, der Oberst muß mir so lange Urlaub geben!"

„Ich denke, Du willst Dich verloben?"

„Ach, das hat Zeit bis zur Rückkehr! Lusch und Margot in Berlin zu chaperonnieren, würde mir eine unbändige, eine Riesenfreude machen! Wer hat Dich denn nur auf diese göttliche Idee gebracht!"

Der Baron erzählte in kurzen Worten die Erwägungen, die zwischen ihm und seiner Frau in Bezug auf die Zukunft von Ella stattgefunden hatten.

„Sie ist ja bald zwanzig Jahre alt, und da ist es meine Pflicht als Vormund, dafür zu sorgen, daß sie unter Menschen kommt und Gelegenheit erhält, tüchtige Männer kennen zu lernen!"

„Das Gesicht von Hans hatte bei den Worten des Vaters ganz seine Helle und Freundlichkeit verloren! In sehr verdrießlichem Tone sagte er:

„Nun, das eilt doch wahrhaftig nicht so! Ein Mädchen wie Lusch braucht sich nicht auf dem Präsentierbrett anbieten zu lassen!"

„Bei uns auf dem Lande ist aber so gut wie gar keine Gelegenheit zu einer passenden Partie für sie, und — Du weißt doch, sie ist nicht besonders wohlhabend, und unter heutigen Verhältnissen —"

„Aber Papa," unterbrach ihn Hans ganz erregt. „Lusch selbst ist ein Vermögen, und wenn sie auch keinen Pfennig ihr eigen nennen würde!"

„Ja, ja, — das ist wohl wahr, — sie ist ein unschätzbarer Edelstein, — aber auch ein solcher bedarf der Fassung!"

Hans durchwühlte seine Haare, — diese Mitteilung seines Vaters drückte seine Stimmung sehr zu Boden. — Nach längerer Pause fragte er:

„Und wie denkt denn Lusch darüber?"

„Mit ihr haben wir natürlich noch nicht darüber gesprochen, das will ich der Tante Emma überlassen!"

„Der Gedanke, daß man über Ellas Kopf fort Pläne schmiedet, ist mir schrecklich!" sagte Hans stirnrunzelnd.

„Na, tue nur nicht so gefühlvoll," lachte der alte Baron. „Sobald Ihr zusammenkommt, geht ja bei Euch Beiden doch immer das Zanken los!"

„Ja, das ist doch etwas ganz anderes," entgegnete Hans. „Das hat mit unserem Gefühl doch nichts zu tun! Das Necken zwischen uns Beiden gehört nun einmal zu unserm Leben! Das hindert aber nicht, daß Einer dem Andern das Beste im Leben wünscht!"

VII.

In diesem Augenblicke stürmte Karl mit vergnügt funkelnden Augen und in sichtlich freudiger Aufregung ins Zimmer und meldete in heftigem Tone:

„Herr Leutnant, da draußen sind unsere gnädigen Fräuleins!"

Die tiefen Falten auf Hans' Stirn waren plötzlich wie weggefegt, er sprang auf und stürzte zur Tür:

„Hurrah! Seid willkommen!"

Er zog Margot und Ella an den Händen in das Zimmer hinein und küßte erst seine Schwester und dann die sich leicht sträubende Kousine innig:

„Ach was, alte Lusch," rief er dabei aus, „heute mußt Du meinen Kuß schon hinnehmen, — die Freude ist zu groß!"

Ella lachte leicht auf.

„Du scheinst mir wirklich ganz der alte geblieben zu sein! Und ich hoffte schon, Du würdest im Laufe der sechs Monate, seit wir uns nicht gesehen haben, allmählich gesetzter und würdiger geworden sein!" Dabei bewiesen ihre fröhlich leuchtenden Augen, daß sie zufrieden und glücklich war, ihren alten Hans als den nämlichen wiederzufinden, wie sie ihn in treuer Erinnerung hielt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

„Da hast Du Dich also, wie Du siehst, gründlich getäuscht!“ lächelte Hans. „Nun legt aber ab, Kinder, und nehmt Platz! Kann Ich Euch irgend eine kleine Erfrischung besorgen lassen?“

Er nötigte die beiden jungen Damen auf das Sopha und blickte dann Ella mit großen, erstaunten Augen an! Sie schien ihm noch lieblicher geworden zu sein! Er gab dem auch in seiner drastischen derben Weise Ausdruck.

„Donnerwetter, Lusch,“ sagte er, „Du hast Dich aber wirklich riesig verändert!“

„Na, no,“ meinte schmunzelnd der Baron.

„Ich bin eben wieder ein Stück älter geworden,“ sagte Ella.

„Ih, das klingt ja ordentlich kokett, — das bin ich ja gar nicht von Dir gewöhnt! Du willst wohl eine Elege von mir hören?“ neckte Hans.

„Danke, liebes Hänschen,“ entgegnete Ella heiter, „ich verzichte darauf. Spare sie Dir lieber für die Damen der hiesigen Gesellschaft auf! Wenn Du Dich mir gegenüber schon ausgiebst, kommen jene am Ende zu kurz!“

„Ih, Hans hat darin Vorrat in Menge,“ beteiligte sich Margot an der Neckerei. „Er kann ruhig davon abgeben, ohne die hiesige Damenwelt zu benachteiligen.“ Sie stand lebhaft auf und ging mit neugierigen Blicken im Zimmer umher. „Also so sieht es in der Wohnung eines königlichen Leutnants aus? — Wirklich ganz behaglich!“

„Gefällt's Dir, Schwesterchen?“ — Hans wies mit großem Stolz auf die elegante Chaiselongue und den kleinen Rauchtisch. „Das ist mein persönliches Eigentum, — aus eigenen Mitteln angeschafft! Es liegt sich famos auf der Chaiselongue, probier's nur mal!“

Margot legte sich lachend hin, während Ella neckend fragte:

„Eigene Mittel? Das soll wohl heißen: Dein Papa hat es für Dich bezahlt!“

„Na, das ist doch ziemlich dasselbe,“ lachte Hans. „Jedenfalls wars Familiengeld! — Aber was siehst Du mich denn plötzlich so strafend an?“

Ella zuckte die Achseln.

„Weil ich Dich manchmal nicht recht begreifen kann. Mir würde z. B. ein solcher Erwerb aus des Vaters Tasche wenig Freude machen!“

„Aber mir riesig, Cousinchen!“

„Unser Geschmack ist eben, Gott Lob, verschieden.“

„Na, nur stellenweis! Zum Beispiel, Du gefällst mir doch ganz ausgezeichnet und Du Dir selbst doch nicht minder!“

Ella wendete sich ärgerlich ab.

„Jetzt beginnt schon wieder Dein altes Klöhnen!“

„Ich sagte es ja,“ fiel der alte Baron ein, „kaum seid Ihr Beide zusammen, so geht auch richtig der Tanz zwischen Euch wieder los!“

„Ja, wahrhaftig,“ stimmte Hans heiter zu. — „Na, komm Lusch, laß' uns wieder Frieden machen!“

„Wir wollen mal sehen, wie lange Du es aushältst,“ entgegnete Lusch, kräftig in die ihr entgegengestreckten Hände einschlagend und in die lachenden Augen von Hans mit herzlichem, liebem Blicke hineinschauend. — —

Nachdem alle sich gegenseitig in heiterer Frage und Antwort über ihr Ergehen während der Zeit der Trennung berichtet hatten und Hans über jeden großen und kleinen Vorfall zu Hause orientiert war, wobei namentlich Ella über Hans' Jagdhunde, über welche sie stets in seiner Abwesenheit die Oberaufsicht führte, genau berichtet hatte, kam das Gespräch auf ihren hiesigen Aufenthalt und die Vergnügungen, die Hans ihnen hier verschaffen sollte.

„Also stell' uns mal fix ein Programm auf,“ rief Margot.

„Soll sofort geschehen! Wir haben eine famose Oper jetzt hier, ferner einen Zirkus und auch ein zweites Teater, wo Lustspiele und Operetten umschichtig gegeben werden. — Außerdem sind noch mehrere Gesellschaften in petto. Darum müßt Ihr zunächst noch heute Euren Knix bei der Kommandeuse und dann bei einer Familie Sauerbier machen, dort ist am nächsten Dienstag ein großer Ball!“

Margot lachte:

„Sauerbier? Warum nicht gleich Kartoffelschnaps?“

„Du, spotte nicht,“ fiel der alte Baron lebhaft ein, „der Name zählt nächstens zu unserer Verwandschaft!“

„Ueber das Gesicht von Hans flog ein flüchtige Röte. Merkwürdig, es war ihm auf einmal unangenehm, daß dies Tema von seinem Vater angeschlagen wurde. Hastig begann er infolgedessen:

„Aber, Papa, vorläufig ist es doch —“

„Doch der Baron unterbrach ihn sofort:

„Ih, warum denn nicht? Die Mädels können es doch ja immer schon erfahren.“

Ella blickte mit leichtem Erstaunen auf.

„Was sollen denn diese geheimnisvollen Worte bedeuten?“

„Ach nichts, nichts,“ wehrte Hans schnell ab. „Papa scherzt nur!“

„Ih, den Deibel scherze ich,“ rief der alte Baron. „Hab' Dich doch nicht so, Junge! — Er tut noch so schüchtern,“ wendete er sich an die jungen Mädchen, „und dabei hat er mir eben gestanden, daß er sich in nächster Zeit verloben will.“

Ella zuckte heftig zusammen, ihre großen Augen blickten wie in tödlichem Schreck auf Hans, dann wendete sie ihren Kopf schnell ab, eine tiefe Blässe überzog ihr feines, liebes Gesichtchen, und ein leichtes Zittern durchflog ihre Gestalt. Glücklicherweise bemerkte Niemand der Anderen ihre plötzliche seelische Erschütterung.

(Fortsetzung folgt.)

Nußbaumstamm,

4 m hoch — Durchmesser 45 cm — wird dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Hohenlohe'sche

Suppen-Einlagen

empfiehlt in verschiedenen Sorten und bekannter feinster Qualität

Eugen Hayd, Condit.

Liebenzell.

Ein Wirtschafts-herd,

2 m lg., 1 m br., ist wegen Anschaffung eines größeren billig abzugeben; solcher ist bis anfangs März noch im Betrieb zu sehen.

Gebr. Emendörfer,
Gasth. z.. Ochsen.

Für die Zeit vom 1. April bis Martini suche ich eine tüchtige

Magd

bei hohem Lohn.

A. Andler,
Hotel zum Hirsch, Teinach.

Arbeiter,

männlich und weiblich, finden dauernde Beschäftigung bei der

Brunnenverwaltung Teinach.

Ein

Schneiderlehrling

findet gute Lehrstelle. Näheres bei

Frdr. Warncke, Schneidermstr., **Stuttgart**, Langestr. 22 II.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 ₰ Niederlage bei: **Th. Wieland**, alte Apotheke, Calw; **Gust. Veil**, Liebenzell; **Heinr. Stotz** Weilderstadt.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Ein kleines, freundliches

Logis

mit zwei Zimmern ist an eine ruhige Familie bis 1. April oder später zu vermieten in der **oberen Bischoffstraße 466.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Gesetzl. geschützt.

Krimmels Husten-Bonbons

sowie Universal-Magenbonbons u. Langensaften mit Ehrendiplom, gold. u. silb. Medaillen prämiiert in Stuttgart, München, Baden-Baden, Breslau, Düsseldorf. Vorzügliches Hustenmittel. Von Aerzten und Kranken bestens empfohlen gegen Husten- und Kramphusten, Heiserkeit, Verschleimung, ebenso gegen Influenza u. Lungenleiden. Bestes Hausmittel zur Gesundheitspflege, sollte i. keiner Familie fehlen.

Zu haben in den Apotheken, sowie überall durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen. Niederlagen werden errichtet durch

G. Krimmel, Konditor, **Calw.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Niederlagen werden überall errichtet.

Universal-Magenbisquit

in feinster Qualität.

Ein kleines, billiges

Zimmer

ist sogleich oder bis 1. März an einen soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Weilderstadt.

Viehfütterergesuch.

Ein geordneter Bursche wird zu einigen Stück Vieh gesucht. Derselbe muß auch melken können. Eintritt in circa 8 Tagen.

Himmelseher,
Brauerei.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

1 Tasse vorzüglicher **Fleischbrühe 5** Pfg.
1 Tasse extra starker **Kraftbrühe 7 1/2** Pfg.
— **2** Portionen in Kapseln zu **10** bezw. **15** Pfg. — empfiehlt angelegentlichst

Erhard Kern
a. Markt.

4 Paar Schuhe

nur Mk. 3.90

sind wegen vollständiger Räumung nur noch höchstens einige Tage um diesen Spottpreis abzugeben. 1 Paar Herren- und 1 Paar Damen-Schnürschuhe mit stark genagelt. Boden, ferner 1 Paar Herren- u. 1 Paar Damen-Modeschuhe. Alle 4 Paar elegant, neueste Façon, stark ausgestattet. Bei Bestellung genügt die Länge oder Schuh-Nr. anzugeben. Versandt pr. Nachnahme.

Schuh-Exporthaus S. W. Löffler, Krakau A. Nr. 13.

Umtausch gestattet, auch Geld anstandslos retour.

Emberg.

Unterzeichneter setzt einen Wurf 5 Wochen alte **Spitzerhunde** dem Verkauf aus.

Gemeindepfleger **Kalmbach.**

Neubulach.

Unterzeichneter verkauft am **Feiertag, den 24. ds. Mts., mittags 2 Uhr,** 3 hochträchtige

Kühe,

worunter eine 36 Wochen trächtig mit dem zweiten Kalb.

Fr. Röder.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.